

ALZHEIMER-VORSORGE

Demenzprofessorin Auer widmet nun alle Kraft der Wissenschaft

BAD ISCHL. Nach 20-jähriger Tätigkeit bei der MAS Alzheimerhilfe in Bad Ischl wird sich Stefanie Auer nun ausschließlich ihrer wissenschaftlichen Arbeit an der Donau-Universität Krems widmen.

„Da mich meine neuen Tätigkeiten als Vize-Dekanin und als stellvertretende Leiterin des Departments für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin an der Donau-Universität sehr fordern, habe ich mich zu diesem Schritt entschlossen“, begründet die Demenzforscherin ihre Entscheidung und blickt zurück auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb des Vereins: „Als



Stefanie Auer und Gerald Kienesberger (v. li.)

Foto: MAS Alzheimerhilfe

innovatives, umsetzungsstarkes Team ist es gelungen, engagiert und flexibel auf die Bedürfnisse der Menschen, die sich der MAS Alzheimerhilfe anvertrauen, einzugehen.“ Die Entwicklung evidenzbasierter, nicht-pharma-

kologischer therapeutischer Interventionen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige bildete den Kern ihrer innovativen Tätigkeit bei der MAS Alzheimerhilfe. Schon 2002 entwickelte sie ein praxisorientiertes

Konzept für ein gemeindenahes Versorgungsmodell: die sogenannten Demenzservicestellen. Danach folgten zahlreiche weitere Projekte wie beispielsweise die Polizeischulung „Einsatz Demenz“ oder etliche Hilfs- und Begleitmaßnahmen in den Bereichen Prävention, Früherkennung sowie psychosoziale Behandlungsansätze für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Gerald Kienesberger, Geschäftsführer der MAS Alzheimerhilfe, würdigte die Leistung, bedankte sich für Auers „unermüdlichen Einsatz bei der Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten für Menschen mit Demenz und deren Angehörige“ und gratulierte „zur erfolgreichen universitären Karriere“. ■